

trincken vnd seiner dabey gedencken.²² So sprechen sie: „Nein, wir sollen jhn opffern.“ Jst das nicht den gleubigen das Abentmal des Herrn verendert vnd verdamlich gemacht. Denn, wie Paulus spricht, wers nicht isset vnd trincket zum gedechtnis des Herrn, der isset vnd trincket jhm das gericht.²³ Das aber die Interimisten die geschicht odder Historien des Melchisedechs allegiren,²⁴ kan niemandt verführen denn wer sich selbst mutwilligk wil verführen lassen. Denn die wort Gen. xiiij²⁵ gedencken gar keines opffers. Dazu, wenn solch groß geheimnis – wie die Interimisten fürgeben – darin verborgen were, halt ich wol, es hets vns S. Paulus in der Epistel an die Hebreer, da er weitleufftigk diesen text handelt,²⁶ nicht verschwiegen. [B 1r:] Was belanget den text Malachiae,²⁷ ist denen^a leicht zu verstehen, die da wissen, das das heilige Euangelion von Christo damals fast in gantz Asia durch den Propheten Daniel vnd andere Gottfürchtige Jüden war außgebreittet. Solche ausbreitung vnd Predigt des Euangelij nennet der Prophet ein Opfer Vnnd redet nicht vom zukünftigen Opfer der Papisten, sondern von kegenwertigen, die bereit die Heiden thaten, zelt also die Geistliche opffer²⁸ kegen²⁹ dem Leiblichen, vnreinen, gottlosen opffer der Jüdischen Priester, die Gottes wort felschten vnd vntreulich lereten. So er aber diese Jüdische opffer mit den heilosen Gotslesterlichen Messopffern – wie die Papisten daruon plaudern – gegeneinander gehalten hette, würde er one zweifel nicht der Jüden, sondern der Papisten opffer geschendet vnd verworffen haben. Das dritte Argument: Es ist ein gewisse anzeigung,³⁰ das die Meß ein lautter menschen tandt vnd Teuffels fündlein ist, dieweil jhrer wider Christus noch die Apostel gedencken, so sie doch sonst mit grossem ernst vnd vleis alle nötige stücke Christlicher Lehr getrieben also, das sie den Knechten vnd Megden, wie die in jhrem beruff leben sollen, vorgeschrieben. Were die Meß bey jhren zeiten ein solch seligk opffer gewesen, wie die Interimisten geiffern, – die, so von geringem vleissigk die Christen vormanet, würden viel weniger der grossen vnd nötigsten stück vorgessen haben. [B 1v:]

^a Konjektur.

²² Vgl. I Kor 11,23–25.

²³ Vgl. I Kor 11,25–27.

²⁴ anführen. Vgl. Art. allego, in: Georges I, 323f. Vgl. Gen 14,18; Ps 110,4. Vgl. Augsburger Interim XXII, 116–121. Bereits der Hebräerbrief nahm unter Bezug auf Ps 110,4 eine christliche Adaption der alttestamentlichen Gestalt des Melchisedek vor, nach der er als Typus des ewigen Priestertums Christi zu gelten hat. Als Vergleichspunkt wurde die Tatsache geltend gemacht, dass von Melchisedek weder Vor- noch Nachfahren und weder Anfang noch Ende seines Lebens angegeben sind. Vgl. Horst Balz, Art. Melchisedek III., in: TRE 22 (1992), 420–423.

²⁵ Vgl. Gen 14,18–24.

²⁶ Vgl. Hebr 7,1–28.

²⁷ Vgl. das in Augsburger Interim XXII, 114 angeführte Zitat aus Mal 1,10f.

²⁸ zeigt also die geistlichen Opfer an. Vgl. Art. zählen, in: DWb 31,47.

²⁹ gegenüber. Vgl. Art. gegen 3.a), in: DWb 5, 2208.

³⁰ ein zuverlässiger Hinweis. Vgl. Art. Anzeigung, in: DWb 1, 525.